



Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen

Rundbrief Nr. 12

August – Dezember 2011

Der Ausländer- und Integrationsbeirat Erlangen ruft auf:

Wir sind bestürzt und betroffen über die rechtsextreme Gewalt, der Mitmenschen in den letzten Jahren zum Opfer gefallen sind. Bisher hat man Einzeltäter vermutet. Mittlerweile herrscht Gewissheit, dass blinder, organisierter Fremdenhass für die heimtückischen Morde verantwortlich war.

Wir trauern mit den Hinterbliebenen der rechtsextremistischen Gewalttaten. Wir rufen die Verantwortlichen in der Politik und die Öffentlichkeit dazu auf, nicht wegzusehen, die Demokratie aktiv zu verteidigen und Rechtsextremismus konsequenter zu bekämpfen.

Einbürgerungsfeier im Rathaus



Die Stadt Erlangen organisierte am Donnerstagabend, den 10. November 2011 im Rathaus eine Einbürgerungsfeier. Von den 312 Personen, die in den letzten zwei Jahren eingebürgert wurden, sind etwa 100 der Einladung gefolgt.



Der Empfang wurde musikalisch von der Gruppe „Saxophonics“ eröffnet und begleitet. Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis begrüßte die Gäste, die aus 44 Herkunftsländern stammten. Besonders hob der Oberbürgermeister dabei hervor, dass jeder einzelne neue Bürger dieses Landes, ganz gleich welchen geographischen oder ethnischen Hintergrund er habe, ein fester Teil unserer Gesellschaft sei und somit auch Verantwortung für unser Land trage.

Dr. Elisabeth Preuß, Bürgermeisterin der Stadt Erlangen, übernahm die Vorstellung und Erläuterung zur Entstehung des Buches „Wir sind Erlangen“, ein Portrait von 30 Menschen aus über 20 Ländern, die in Erlangen eine Heimat gefunden haben.

Der Oberbürgermeister überreichte jedem Gast persönlich als Willkommensgeschenk das Buch „Wir sind Erlangen“. Kinder und Jugendliche durften sich unterdessen ein kleines Präsent aussuchen. Den Abschluss dieses rundum gelungenen Abends bildete ab 18:00 Uhr ein geselliges Beisammensein im Foyer bei einem kleinen Imbiss. Bilder von der Veranstaltung können auf der facebook-Seite des Erlanger Ausländer- und Integrationsbeirats angesehen beziehungsweise heruntergeladen werden.



Gratulation zur Verleihung von besonderen Auszeichnungen

Herr Remzi Güneysu wurde mit der Bayerischen Staatsmedaille für Soziale Dienste ausgezeichnet. Er ist Gründungsmitglied des Islamforums Bayern, des Friedenswegs der Religionen und der Islamischen Religionsgemeinschaft Erlangen. Zudem war er bereits gewähltes Mitglied im Ausländer- und Integrationsbeirat und steht uns in dieser Wahlperiode als beratendes Mitglied zur Seite.

Safiye Erol erhielt den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Familie war einer der ersten „Gastarbeiter“, die in Erlangen ankamen. Frau Erol schlüpfte sehr schnell die Rolle der Dolmetscherin, Unterstützerin und Begleiterin für ihre Landsleute. Unter anderem gründete sie den internationalen Frauentreff und war Betriebsrätin der Firma Sylvania.

***Der Fürst der Schönen Künste* vom Frau Margit Vollersten-Diewerge**

Das Bildungsprojekt genauer gesagt, ein Projekt, in dem ausgewählte Märchen aus den Partnerstädten Erlangens präsentiert werden, erstreckt sich über die Jahre 2007 bis 2012. Es wurde von der Autorin und Journalistin Margrit Vollersten-Diewerge entwickelt und umfasst inzwischen 18 Sprachen und zwei Dialekte.

Am Samstag, den 29.10. wurde das 8. Buch ***Der Fürst der Schönen Künste*** - ein türkisches Märchen - im Logenhaus vorgestellt.

Schirmherr ist Erlangens OB Dr. Siegfried Balleis, der an diesem Abend durch Frau Dr. Preuß vertreten war, die sich für die Leistung und das Engagement bedankte.

Durch die Zusammenarbeit mit der Realschule am Europakanal und dem Etiler Lisesi (Etiler Gymnasium) in Beşiktaş entstand der 8. Band des dreisprachigen Buches. Dieser wurde von den Partnerschulen farbenfroh illustriert. Hierzu wurde die traditionelle Kunst des handgemachten Marmorpapiers („ebru“) und die Kachelkunst („çini sanati“) verwendet. Das Etiler Lisesi in Beşiktaş feiert dieses Jahr sein 50 jähriges Bestehen. Hierzu gratulieren wir den Lehrern und Schülern, den Eltern und Förderern herzlich und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Lehren und Lernen.

Der Fürst der Schönen Künste ist zu lesen in Deutsch, Türkisch, Griechisch: dreisprachig - wie alle sieben vorhergehenden Märchenbücher auch. Alle Übersetzer und Sprecher der Märchenbücher sind „native speakers“ und arbeiten ehrenamtlich. Die im Buch enthaltene Hörbuch-CD wurde in Deutsch von Klaus Karl-Kraus, in Türkisch vom Nihat Ayar und in Griechisch von Dr. Theodoros Radisoglou gesprochen. Auch die Koordination, die Werbung und der Vertrieb werden ehrenamtlich übernommen. Die Ziele des Projektes sind die Förderung der Völkerverständigung und die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnerstädten im Bereich der Schulen.

Tipp: Ist auch als Geschenk sehr zu empfehlen.

Der Deutscher Kinderschutzbund Erlangen e.V. stellt sich vor:

Der Kinderschutzbund Erlangen ist ein Verein, der sich als Lobby für Kinder und Familien in Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt versteht. Kinder sollen gewaltfrei aufwachsen und sich zu selbstbewussten Menschen entwickeln können. Durch Kurse, Beratungen und andere Angebote sollen Kinder und Eltern in ihrem gemeinsamen Alltag gefördert werden. Der Kinderschutzbund stellt sich im Folgenden vor:

Informationen zu unserem umfangreichen Angebot können Sie in unserer Geschäftsstelle in der Strümpellstr. 10 in Erlangen, Montag bis Freitag zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr und zwischen 15 Uhr und 17.30 Uhr (außer Freitag-nachmittag) erhalten. Telefonisch sind wir unter der Telefonnummer 09131/209100 erreichbar oder Sie besuchen unsere Internetseite www.kinderschutzbund-erlangen.de.

Um auch die materiellen Lebensbedingungen von bedürftigen Kindern zu verbessern, stehen uns dank Sponsoren verschiedene Hilfsangebote zur Verfügung.

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung für Ihre Kinder z.B. im schulischen Bereich, für Musikunterricht, Nachhilfe oder Sport, oder benötigen Sie in einer Notlage Geld für Lebensmittel, Babynahrung, Kinderkleidung und -ausstattung, dürfen Sie sich an uns wenden. Ebenso bei Problemen mit Kosten für Mittagessen in Kindergarten, Schule oder Hort.

Bitte scheuen Sie sich nicht, Kontakt zu uns aufzunehmen. Mittwochs zwischen 9.30 und 12 Uhr steht Ihnen Frau Auschel als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ansonsten können Sie sich auch telefonisch (09131-209100) oder per Mail (DKSBErlangen@web.de) bei uns melden. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

Auf ein besonderes Angebot für Eltern möchten wir noch hinweisen. Bei ELTERNTALK treffen sich Eltern im privaten Rahmen zu einem Erfahrungsaustausch über Erziehungsfragen in der Familie. Im Mittelpunkt stehen die Themen Medien, Konsum und Suchtprävention. Mütter oder Väter sind Gastgeber und laden andere Eltern zu sich nach Hause ein, um ins Gespräch zu kommen und über Fragen wie z.B. was kann ich tun, wenn mein Kind zu häufig und zu lange vor dem Fernseher sitzt, wie viel Taschengeld ist sinnvoll oder wie schütze ich mein Kind vor Alkohol und Drogen zu diskutieren. Die Gesprächsrunden werden von geschulten Vätern oder Müttern moderiert. Die Gespräche dauern etwa zwei Stunden und finden auf Wunsch auch in Türkisch, Russisch, Englisch, Spanisch und in anderen Sprachen statt.

Gerne dürfen Sie sich melden, wenn Sie Interesse an ELTERNTALK als Gast oder Gastgeber haben. (Tel. 09131/9333556 oder elterntalk.dksb-er@gmx.de).

Ute Auschel

Interkultureller Monat

Am Sonntag, 25. September wurde mit einem **Ökumenischen Gottesdienst** der 25. Interkulturelle Monat eröffnet. Veranstalter waren die Kirchengemeinde Heilig Kreuz, der katholische Seelsorgebereich ER-Süd sowie die Evangelische Erlösergemeinde. Thema des diesjährigen Eröffnungsgottesdienstes war „Zusammenhalten - Zukunft gewinnen“.

Der Friedensweg der Religionen hatte am Donnerstag, 6. Oktober zur Teilnahme an einer Kundgebung am Hugenottenplatz mit anschließender Podiumsdiskussion im Pacelli Haus mit Vertretern aus Wirtschaft und verschiedenen Religionen eingeladen. Das Thema der Debatte lautete **„Energiewende und Ethik – unsere Verantwortung für die Zukunft“**.

Veranstalter: Ev.-Luth. Dekanat, Röm.-Kath. Dekanat, Ev.-Ref. Kirchengemeinde, Pax Christi, Jüdische Kultusgemeinde, Türkisch-Islamischer Kulturverein, Islamische Gemeinde Erlangen, Islamische Religionsgemeinschaft, Buddhist. Laien Org. SGI-D, Bahá'í Gemeinde, Ausländer- und Integrationsbeirat

Im Mittelpunkt der Ausstellung **„Zwei Welten“** standen Portraitaufnahmen und kurze biographische Texte von Jugendlichen aus verschiedenen Herkunftsländern. Für die meisten der Portraitierten gilt mittlerweile: Ihr Zuhause liegt in Deutschland. Die Kurztexte und Gesichter, die von der Künstlerin Annet van der Voort bewusst „neutral“ fotografiert wurden, reflektieren die Hoffnungen und Gefühle der Jugendlichen.

Zur Ausstellungseröffnung am Montag, 10. November im großen Saal der VHS wurde der Film „Drei Kulturen, eine Stadt“ gezeigt, den drei Erlanger Schülerinnen 2010 im Rahmen eines Schulprojekts des Emil-von-Behring Gymnasiums gedreht haben. Im Anschluss kamen die Besucher mit den jungen Regisseurinnen und einer Vertreterin des Jugendparlaments ins Gespräch.



Zum **50. Jahrestag des Anwerbeabkommens Deutschland – Türkei** fanden zwei Veranstaltungen statt. Die erste davon wurde in Form eines Vortrags **„Ein Abkommen und die Folgen: 50 Jahre danach – eine kritische Bilanz“** mit anschließender Diskussion am Donnerstag, 13. Oktober im Großen Saal der VHS durchgeführt:

Die 50-jährige türkische Migrationsgeschichte liest sich wie eine mehrspurige Erzählung mit zahlreichen Höhen und Tiefen. Der Soziologe Hasan Çil ging den Spuren dieser dichten Geschichte nach und unterzog sie einer kritischen Bilanz. Dabei hob er die bedeutendsten Stationen dieser einzigartigen Entwicklung hervor, und warf einen unruhigen Blick auf die aktuelle Diskussion.

Veranstalter: Stadt Erlangen/Koordinationsstelle Integration, vhs Erlangen, Ausländer- und Integrationsbeirat

Interkultureller Monat

Bewegender Abend mit Asha Noppene

Die aus Uganda stammende Asha Noppene hat bei einer Lesung ihres Buches, im Rahmen des Interkulturellen Monats, ihre bewegende Lebensgeschichte im Innenhof der Stadtbibliothek Erlangen vorgestellt.

In Ihrem Buch „**Tochter der Kriegernomaden**“ erzählt die Autorin, wie sie als Siebenjährige nach einem Unfall ihr rechtes Bein verlor. Trotz dieses Handicaps zeigt sie mit ihrer Lebensgeschichte, wie man mit viel Mut und einem starken Willen das Beste aus einem schweren Schicksalsschlag machen kann.

Vor allem geht es ihr dabei um die Kinder, hat sie doch selber die leidvolle Erfahrung gemacht, was es heißt, ohne Krücken und ohne Beinprothese in einem afrikanischen Dorf unterwegs zu sein. Die anderen Kinder nannten sie damals die hüpfende Asha, ein Spitzname, den sie manch anderen Kindern heute ersparen möchte. Unterstützt wird sie dabei von der Organisation „Handicap International“. Mit viel Lebensfreude und Aufgeschlossenheit brachte die heute in Bayreuth lebende Autorin ihre Erfahrungen dem Publikum nahe. Dieses dankte es ihr mit vielen interessierten Fragen und lang anhaltendem Applaus. Die Lesung war eine Kooperationsveranstaltung der Stadtbibliothek, des Ausländer- und Integrationsbeirats und der VHS.



Was türkische Jugendliche Mitte der 90er Jahre fühlten, brachten sie im Film - „Heimaten - Deutsche Türken“ (1995) - klar zur Sprache. Alle vermissten damals öffentliche Signale der Akzeptanz. 15 Jahre später: Sechs der damals porträtierten Jugendlichen stehen noch einmal vor der Kamera. Ihr Blick zurück trägt heute versöhnliche Züge, obwohl er geprägt ist von den bitteren Jugendjahren der 2. Einwanderergeneration.

Wie steht es heute mit der Chancengerechtigkeit? Welche Vorbilder haben Jugendliche? Im Anschluss an den Film „**15 Jahre später – Heimaten II**“ von Jochen Menzel und Gülseren Suzan (transfers-film) berichtete die Ärztin Dr. Yurdagül Zopf über ihren schulischen und beruflichen Lebensweg und stand Jugendlichen und ihren Eltern zur Diskussion zur Verfügung.

Film, Vortrag und Diskussion wurden am Mittwoch, 26. Oktober von der Koordinationsstelle Integration der Stadt Erlangen, der VHS Erlangen und dem Ausländer- und Integrationsbeirat veranstaltet und bildeten die **2. Veranstaltung zum 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens Deutschland–Türkei**

Als Andacht und geselliges Beisammensein fand zum Abschluss des Interkulturellen Monats 2011 am Samstag, den 22. Oktober die **Interreligiöse Feier 2011** zum 4. Mal in der Neustädter Kirche statt.

Unter dem diesjährigen Motto der interreligiösen Feier „Was bedeutet Glaube in der heutigen Zeit“ trugen Vertreter der verschiedenen Religionen und Religionsgemeinschaften ausgewählte Texte und Gebete vor. Die Feier wurde von mehreren Chören wie z.B. dem Kosbacher Stadl Chor, der Vietnamesisch-Buddhistischen Gruppe Nürnberg oder dem Vokalensemble der jüdischen Gemeinde sowie durch Orgelmusik begleitet.

Im Anschluss gab es bei einem kleinen Imbiss in der Sakristei gemeinsame Gespräche. Veranstalter waren der Ausländer- und Integrationsbeirat, die Pfarrei St. Bonifaz und die Neustädter Kirche.

Ein Teilnehmer der Veranstaltung bemerkte in Anspielung auf die Temperatur in der Kirche „Es ist aber heute warm ums Herz“.

Ein schöneres Schlusswort konnte man zu diesem 25. Interkulturellen Monat nicht machen.

Neben den oben aufgelisteten Veranstaltungen, die der AIB (mit)organisierte, gab es im Rahmen des 25. interkulturellen Monats eine ganze Reihe von weiteren Ereignissen, die eine gelungene Mischung von Neuem und Altbewährtem bildeten. Trotz des vielen Aufwands, hatten schon in der Vorbereitung alle Akteure viel Freude an der Interkulturellen Arbeit. Unser Redakteur führte mit verschiedenen Mitgliedern des Ausländer- und Integrationsbeirates Interviews, in denen sie Ihre (subjektive) Sicht auf eine Auswahl von Veranstaltungen an der sie teilgenommen haben lieferten. Das Programm mit der kompletten Liste aller Veranstaltungen ist auf der Internetseite des AIBs unter dem Stichwort *Interkultureller Monat* zu finden.

Interkultureller Monat

I Tempi Mitici /Die Mythische Zeit vom Künstler Enzo Marino am 24. September im Stadtmuseum.

Eine sehr bewegende Rede hielt Bürgermeisterin Dr. Elizabeth Preuß bei der Eröffnung der Ausstellung.

Die Ausstellung setzte sich unter anderem mit abstrakten Themen wie der Existenz des Menschen und sein Wesen im Hinblick auf die Evolution, der Geschichte und seine Rolle im Raum-Zeit-Verlauf auseinander. Ausgestellt wurden Werke aus verschiedenen Epochen, wobei hier unterschiedlichste künstlerische Techniken zum Einsatz kommen. Von klassischen Methoden wie Malerei und Skulpturbau, bis hin zu modernen Gestaltungsformen wie Musik und Video-Clips.

Der 1945 im italienischen Casoria geborene Künstler Enzo Marino ist Mitglied des Nationalsekretariats, Generalsekretär der Nationalgewerkschaft der Künstler in Italien und gehört der Redaktion der römischen Zeitung „Sehkünste“ an. Er bereicherte die Kunstszene durch die Entwicklung neuer Techniken, wie z. B. durch die Anwendung chemischer Produkte. Momentan lebt und arbeitet er in seiner Geburtsstadt Casoria, in der Provinz Neapel.

Veranstalter: Italienisch-Deutscher Verein Erlangen e.V., Stadtmuseum Erlangen



Gut besucht war am Samstag, 1. Oktober das **Weinfest International**, zu dem traditionell der Italienisch-Deutsche Verein gemeinsam mit St. Bonifaz und der Kroatischen Gemeinde eingeladen hatten.

Am Sonntag, 2. Oktober und Montag, 3. Oktober fanden **Tage der offenen Türen** statt:

Der Türkische Kulturverein Erlangen lud alle zu Informationen, Folklore und Kulinarischem ein. Geboten wurden unter anderem türkische Live-Musik und Folklore-Auftritte sowie ein offenes Buffet mit traditionellem Tee. Neben diesen Darbietungen und Verköstigungen informierte der Türkische Kulturverein alle Erlanger über sich und seine Arbeit.

Der Türkisch-Islamische Kulturverein lud alle herzlich zum **Tag der offenen Moschee** ein. Die Führungen fanden jede halbe Stunde statt. Dabei wurden nicht nur die islamische Religion und ihre Riten vorgestellt, sondern auch der Aufbau der Moschee.

Die Islamische Gemeinde in Erlangen e.V. lud in die Friedensmoschee zu einer **Führung und Gebet** ein. Neben einer Moscheeführung, in der der Aufbau und die Gebräuche erläutert wurden, fand um 16:30 Uhr ein rituelles gemeinsames Gebet statt. Weiterhin wurde ein Kurzvortrag über den islamischen Glauben gehalten.

Vom Dritte-Welt-Laden und E-Werk organisiert, fand die Eröffnung **des Filmfestival „ueber Mut - Engagiert. Couragiert. Kontrovers.“** am Mittwoch, 5. Oktober in der Kellerbühne des E-Werks mit einem Live-Konzert mit der Band Bülbül Manush statt. (*bülbül* - türkisch für Nachtigall, *manush* - romanese für Menschen)



Die Band kombiniert traditionelle Stücke aus dem Balkan und dem Orient mit modernen Funk- oder Ska-Elementen. Überraschungseffekte bietet die Band in den Stücken mit Gesang, die in der Originalsprache belassen werden. Türkisch klingt da neben Mazedonisch, Romanes, Ungarisch und Arabisch noch am Vertrautesten. Die Band unterstreicht damit die Einzigartigkeit und Schönheit jeder Sprache.

Die zehn Filme des Festivals belegen, dass Mut stets der Mut zur Veränderung des Bestehenden ist. Mut setzt voraus, dass der Einzelne die Gegebenheiten betrachtet und entscheidet: Etwas muss sich ändern. Die Filme wurden vom 6. bis 19. Okt. im E-Werk-Kino gezeigt. Außerdem gab es noch weitere Vorführtermine im Dritte-Welt-Laden und bei der Katholischen Hochschulgemeinde.

Interkultureller Monat

Am Sonntag, 9. Oktober führte Rabbiner Dani Danieli **durch die Gebetsräume der Jüdischen Kultusgemeinde**. Er verband dies mit einer kurzen Erklärung jüdischer Grundbegriffe sowie einer Einführung in die jüdische Kultur.

Das Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Erlangen und BildungEvangelisch in Zusammenarbeit mit dem Friedensweg der Religionen veranstalteten am 12. Oktober einen Vortrag und eine Diskussionsrunde mit dem Thema: **Mit gemeinsamen Werten in die Zukunft - Weltreligionen und Weltethos im Zeitalter der Globalisierung**. Hierzu sprach Herr Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel (Universität Tübingen) eindrucksvoll bei der Veranstaltung im Rathaus. Pointiert stellte er Krisenfelder der Globalisierung (wie „Macht der Märkte“, „die Falle der Atomenergie“, „Problematiken der Kommunikationstechnologien“ sowie den Faktor „Religion in der Weltpolitik“) analysierend dar. Daraus ergibt sich aus seiner Sicht die Notwendigkeit zur Rückkehr globaler ethischer Standards als ein Lösungsansatz zur Besinnung und Umkehr (des Handelns). „Wenn die Gläubigen aller Religionen begreifen, dass sie seit Jahrtausenden in ähnlicher Weise eine größere Zahl von grundlegenden Regeln und Verboten befolgen – dann kann dieses Wissen entscheidend zum gegenseitigen Verständnis beitragen!“ - soweit Herr Pr. Dr. Kuschel in seinem Resümee.

Das Theaterstück in russischer Sprache **„Ein Vorfall in der U-Bahn“** des zeitgenössischen russischen Satirikers Viktor Schenderovitsch erzählt, wie eine scheinbar belanglose Situation einen normalen Tag im Chaos enden lässt. Das Stück ist ein Lehrbuch für Psychologie der Massen. Die Menschen rasen durchs Leben, ohne einander wahrzunehmen. Um jemanden zu sehen oder zu hören, müssen sie ihr Rennen unterbrechen. Und plötzlich sind Gefühle da - *Angst, Hass, Neugier...* Das Stück wurde am Samstag, 15. Oktober durch den Deutsch-Russischen Kulturverein Brücken e.V. aufgeführt.

Am Montag, 17. Oktober präsentierte *Northern Harmony* (Welt-Musik-Chor aus Vermont, USA) im Rahmen seiner Europa-Tournee ein Chorkonzert in Erlangen. Die Kunst verschiedener Gesangsrichtungen verleiht dem Chor seine Einzigartigkeit. Die 15 Sänger von *Northern Harmony* haben meist traditionelle Arten von Gesang aus erster Hand bei Lehrern aus Südafrika, Bulgarien, Korsika und Georgien erlernt.

Ist das Boot voll? Aspekte der Flüchtlingspolitik und des Flüchtlingsschutzes heute

Save-Me Erlangen, die Ortsgruppe von Amnesty International und EFIE e.V. luden am Samstag, 22. Oktober zu einem informativen Brunch ein. Hierbei informierten sie über aktuelle politische Entwicklungen und gaben einen Einblick in die bundesweite Save-Me-Kampagne sowie über den weltweiten Einsatz von Amnesty International (AI) für Flüchtlinge.

AI unterstützt Flüchtlinge, die in ihr Heimatland abgeschoben werden sollen. Für diese Menschen fordert AI einen rechtlich gesicherten Aufenthaltsstatus. Gesucht werden unter anderem Menschen, die Hausaufgabenbetreuung und Deutschkurse für Flüchtlinge anbieten oder die Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften in Erlangen oder Höchststadt unterstützen wollen. Zu Gast waren Flüchtlinge, die einen Einblick in ihr Leben gaben.

Am Donnerstag, 27. Oktober veranstaltete der Türkisch-Islamische Kulturverein einen Vortrag mit Podiumsdiskussion mit dem schönen Titel: **„Türkische Spuren in Deutschland vom Mittelalter bis Heute“**. Was das alte deutsche Sprichwort „Mach kein Hekmek!“ mit den Türken zu tun hat, wurde in einem Impulsreferat von Frau Dr. Spohn erläutert und in einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Professoren der FAU Erlangen-Nürnberg mit türkischem Migrationshintergrund - Prof. Dr. Bahadır und Priv.-Doz. Dr. med. Süleyman Yedibela - vertieft.



Anlässlich der **88. Jahresfeier der Staatsgründung der Republik Türkei** feierte am Sonntag, 30. Oktober der Türkische Kulturverein Erlangen diesen Tag im Redoutensaal mit einem bunten Unterhaltungsprogramm. Es gab Folklore aus verschiedenen Regionen der Türkei, Live-Musik, Tänze und Gedichte. Der Jahrestag erinnert daran, dass nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches und nach 4-jährigem Krieg Mustafa Kemal Atatürk am 29.10.1923 die Türkische Republik ausrief. Professor Dr. Bahadır ging bei seinem Vortrag auf die Unterschiede in der Türkei von vor 88 Jahren und heute ein. Für die Opfer des Erdbebens in der Türkei übergaben Vertreter des Ausländer- und Integrationsbeirates Spenden, die bei der Feier zum 25. Interkulturellen Monats gesammelt wurden.

FK Jugoslavija 71 Erlangen e.V.

40 Jahre mit Erfolg und viel Engagement für den Sport! So könnte die Geschichte des Vereins überschrieben werden.

Im Jahre 1971 erfolgte die Gründung des Sportclubs. Der FK Jugoslavija war damals einer der besten Sportvereine, der von Ausländern in Erlangen aus der Taufe gehoben wurde. Er war auch der erste jugoslawische Sportclub, der in Bayern gegründet wurde. Von Anfang an fand er eine vielseitige Unterstützung von Seiten der Stadt Erlangen und der Siemens AG. Trotz der tragischen Entwicklung in den 1990er Jahren behielt der Verein seinen Namen auf Wunsch der Mitglieder aus dem ehemaligen Jugoslawien wie Bosnier, Mazedonier, Montenegriner, Serben, Kroaten und Slowenen, bei.



„Sport verbindet“ ist in diesem Falle keine leere Redensart. Der FK Jugoslavija spielt derzeit in der Fußball-Kreisklasse. Die größten sportlichen Erfolge aus Sicht des Vereins waren, die Aufstiege 1979 und 2010 in die nächst höhere Spielklasse. Das Bemühen um den Jugendsport steht im Verein ganz vorne. Es gibt aber auch eine Seniorenmannschaft für ältere Mitglieder, damit diese sportlich aktiv bleiben können. Spielstätte für Heimspiele ist das Sportgelände Erlangen-West, bei dessen Aufbau Vereinsmitglieder tatkräftig geholfen haben. Regelmäßig werden Turniere in Halle und auf dem Feld organisiert, bei denen über 10 Vereine aus Bayern daran teilnehmen.

Die Geburtstagsfeier, zu der anlässlich des Gründungsjubiläums ins Pacelli-Haus geladen wurde, war ein gelungener Abend mit toller Live-Musik, Tanz und guter Stimmung.

Wir der Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen wünschen alles Gute zum 40-jährigen Gründungsjubiläum.

Mnogo uspeha i sve najbolje za sledecih 40 Godina!

Über den FK Jugoslavija sprachen Herr Bajic Bojan, 1. Vorsitzender, und Franz Dania vom AIB.

Sie erreichen den Verein per E-mail: yu71@fkjugoslavijaerlangen.de oder Tel. 09131/6875250

Vereinsheim: FK Jugoslavija 71 Erlangen e.V.
St. Johann 8
91056 Erlangen



Internationaler Poetenkongress afghanischer Poeten im Exil in Erlangen

Leider fast unbemerkt von der Öffentlichkeit fand bereits im Juli in Erlangen der "Internationale Poetenkongress der afghanischen Poeten im Exil" statt. Eingeladen hatte die in Erlangen lebende afghanische Poetin, Schriftstellerin und Journalistin Frau Friba Sadig. Sie organisierte auf privater Ebene dieses Treffen zu Ehren des berühmten afghanischen Schriftstellers Dr. Sabour Siasang, welcher im Exil in Kanada lebt. In einer einleitenden Präsentation trug Frau Sadig ein Gedicht des Ehrengastes über ihre Heimat Afghanistan vor. Untermalt wurde der mit viel Gefühl vorgetragene Text mit Bildern über die herrliche Natur, farbenfrohe Kostüme, beeindruckende Bauwerke und fröhliche Menschen aber auch schreckliche Bilder des Krieges, von Zerstörung und Verzweiflung. Dem Ruf aus Erlangen folgten circa 40 afghanische Schriftsteller/innen aus den Exilländern Kanada, Frankreich, Schweden, Österreich, England und Deutschland.

Beiträge der Gäste aus ihren Werken und Anekdoten, die sie mit dem Ehrengast verbanden und erlebten, bereicherten die Veranstaltung. Eine harmonische, freundschaftliche und heitere Stimmung bei Musik rahmten die Veranstaltung ein.

Ein rundum gelungener Abend und ein unvergessliches Erlebnis für alle, die teilnehmen konnten.

30 Jahre Türkisch-Deutscher Solidaritätsverein (TDS)

Vor 30 Jahren haben sich politisch interessierte und demokratisch gesinnte türkische Studenten in Erlangen zusammengefunden und eine Art Solidargemeinschaft aus Protest gegen den Militärputsch in der Türkei gegründet. Für diese Studenten war die gewaltsame Veränderung der türkischen Gesellschaftsordnung nicht zu vereinbaren mit ihren Vorstellungen von Demokratie und Menschenrechten. Sie wollten ein Zeichen setzen, und gemeinsam mit demokratisch gesinnten deutschen Freunden gründeten sie den Türkisch-Deutschen Solidaritätsverein Erlangen (TDS) - ein erster Schritt, um über die Zustände in der Türkei aufzuklären und Solidarität mit den Unterdrückten und Verhafteten bei deutschen Politikern und der deutschen Bevölkerung einzufordern.

Aus dem Bemühen, dies in greifbare Arbeit umzusetzen, entstanden die TDS-Kulturwochen, in denen bereits viele türkische und auch deutsche Wissenschaftler, Künstler und Journalisten zu Wort kamen. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Erlanger Kulturamt können sie jährlich veranstaltet werden. In den letzten Jahren kam zudem noch organisatorische und inhaltliche Unterstützung durch die Volkshochschule Erlangen dazu.

Der AIB schätzt das jahrelange Engagement des Vereins in vielerlei Hinsicht und gratuliert zum Jubiläum ganz herzlich.

Fotoausstellung: Liebe, Fleiß, Begeisterung und Freundschaft

In dieser Ausstellung über die aktuellen Ausgrabungen in Myra-Andriake, einer der ältesten und bedeutendsten Städte Lykiens, sollen nicht nur die entdeckten Bauten sichtbar gemacht werden. Vielmehr sollen auch sowohl die Begeisterung der Mitarbeiter, als auch die Erschöpfung nach stundenlangem Arbeiten dokumentiert werden, und die Zusammenarbeit von Archäologie-Professor und Kranführer und auch von Inländern und Ausländern für die Nachwelt festgehalten werden.

Veranstalter: VHS in Kooperation mit dem TDS und der Stadtbibliothek Erlangen

Aktuelles aus dem Ausländer- und Integrationsbeirat

Wechsel von Beiratsmitgliedern im Herbst 2011

Neues Mitglied: Konstantin Imamaliyev für die Gruppe Europa.

Ausgeschiedenes Mitglied wegen Wegzug aus Erlangen: Zehra Mutlu für die Gruppe Europa.

AIB-Sprechstunde

Über ein Jahr schon bietet der AIB jeden Montag in seinem Büro im Rathaus eine kostenlose Sprechstunde an. Von 16:00 bis 18:00 Uhr (bei Bedarf auch länger) steht Herr Heinz Szabo, Sprecher der Arbeitsgruppe „Ausländerpolitik, Zuwanderung und Asyl“ für denjenigen Personenkreis zur Verfügung, der Hilfe und Rat benötigt und wünscht. Besucher können, nach telefonischer Anmeldung, aber auch ganz spontan kommen. Die meisten Fragen, die besprochen wurden, sind: wie und wo kann man am besten und schnellsten Deutsch lernen, welche Unterlagen braucht man für ein Visum, wie und wo bekomme ich finanzielle Unterstützung, Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen und Fragen zur Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung. Mit der qualifizierten Hilfe von Seiten des Ausländeramtes und dessen Abteilungsleiterin Frau Kerstin Wagner lassen sich oftmals Probleme lösen und Hilfswege finden. Das persönliche, ungezwungene Gespräch und die einfache Kontaktaufnahme sind dabei sehr hilfreich. Herr Szabo knüpft die weiteren Kontakte und steht mit Rat und Tat zur Seite. Wir arbeiten auch eng mit dem Beratungszentrum der Universität Erlangen-Nürnberg zusammen.

Wer nicht zur Sprechstunde kommen kann, den besucht Herr Szabo nach Absprache auch zu Hause. In allen Fällen, in denen Personen mit ihren Anliegen an uns herantreten, ist uns Vertrauen besonders wichtig.

Die Sprechstunde des Ausländer- und Integrationsbeirats können alle Interessierte nutzen. Wir freuen uns, Ihnen helfen zu können.

Sprechstunde AIB: jeden Montag um 16-18 Uhr - bei Bedarf auch länger - im Raum 317. Während der Sprechstunde sind wir unter Tel 86 1338 erreichbar. Ihr **Ansprechpartner** ist **Herr Heinz Szabo**.

Infobüro im Frauenzentrum, Gerberei 4

jeden ersten Dienstag im Monat: 10.00 - 12.00 Uhr

jeden ersten Donnerstag im Monat: 19.30 - 23.00 Uhr

Ihre **Ansprechpartnerin** ist **Frau Liliana Christl**,

erreichbar unter

Tel: 0173/3 73 29 43 oder infolili2002@yahoo.com

Impressum:

Stadt Erlangen

Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen

Geschäftsstelle

91052 Erlangen, Rathausplatz 1, Z. 316

Tel.: 09131 861325, E-Mail: auslaenderbeirat@stadt.erlangen.de

Redaktion: Liliana Christl, Franz Dania, George Mills

Paul-Eric Vogel, Lütfiye Yaver

Druck: Stadt Erlangen

Dezember 2011

www.erlangen.de/auslaenderbeirat